

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	15
 <b>I. Eltern- und Familienbildung in der späten Moderne: Soziologische Perspektiven auf Herausforderungen und Konsequenzen</b> ( <i>Andreas Lange</i> )		
2	Familienbildung in der Gesellschaft .....	21
2.1	Eine soziologische Trendanalyse für die Familienbildung .....	21
2.2	Familie in der späten Moderne.....	22
2.2.1	„Moderne Zeiten“? – Spätmoderne Zeiten! .....	22
2.2.2	Räume und Mobilitäten.....	25
2.2.3	Umwelten und Schnittstellen .....	25
2.2.4	Optimierung ohne Grenzen.....	25
2.2.5	Doing Family in der späten Moderne: Hochkomplex, störungsanfällig, vielfach unterstützungsbedürftig .....	26
3	Familienbildung: Begriffe und Verständnisse .....	29
3.1	Familienbildung: Zwei Grundverständnisse .....	29
3.2	Familienbildung als Bildung: Maximen und „Effekte“ .....	30
3.3	Übergänge als heuristische „Fenster“ ins Innere von zeitgenössischen Familien und als Anknüpfungspunkt für Familienbildung .....	31
4	„Hot Spots“ der Familienbildung.....	33
4.1	Familiengründung und Familienerweiterung .....	33
4.2	Familienbildung und die „Bildungsanpanik“: Übergänge der Kinder im Bildungssystem.....	34

4.3	Der lange Arm der Gesellschaft des langen Lebens in die Familien mit Jugendlichen hinein: Altersvorsorge, „Financial Parenting“ und Body Management .....	36
4.4	Junge Erwachsene: „Return to the Nest“ und anhaltender Unterstützungs- und Beratungsbedarf.....	37
4.5	Familien mit unterstützungsbedürftigen Eltern: Informationsbedürfnisse .....	38
4.5.1	Beratungsbedarf hinsichtlich der Versorgung und Pflege der eigenen Eltern .....	38
4.5.2	Beratungsbedarf hinsichtlich der Vereinbarkeit von Pflege und Erwerbstätigkeit .....	39
5	Von der verinselten Familienbildung hin zu einer Familienbildung als Teil einer integrierten Familienförderung.....	41
5.1	Folgen der späten Moderne als konzeptionelle Ausgangspunkte nützen.....	41
5.2	Spezielle Zielgruppen ansprechen .....	42
5.3	Organisationsformen, Formate und Image erneuern .....	43
5.3.1	Familienbildung für die „entgrenzte“ Familie .....	43
5.3.2	Familienbildung als Kooperationspartner auf Augenhöhe mit Institutionen schulischer und vorschulischer Bildung und die Risiken fürsorglicher Belagerung .....	43
5.3.2.1	Das Profil schärfen.....	44
5.3.2.2	Die Implizitheit der Leitbilder und Orientierungen .....	44
5.3.2	Familienbildung wird „cool“ .....	45
5.3.3	Familienbildung macht sich wichtig: Zur Rolle von Evaluationen und Kosten-Nutzen-Analyse .....	45
5.4	Familienbildung systematisch im Gefüge der Familienförderung positionieren.....	46
5.5	Das gelingende Leben als Maßstab ernst nehmen .....	46
 <b>II. Familien- und Elternbildung stärken: Konzepte, Entwicklungen, Evaluation</b>		
6	Familien- und Elternbildung stärken.....	51
7	Ansätze zur Stärkung von Familien- und Elternbildung am Beispiel des Landesprogramms STÄRKE .....	55

7.1	Bildungsgutscheine.....	56
7.2	Angebote für Familien in besonderen Lebenssituationen .....	57
7.3	Offene Treffs in der Familien- und Elternbildung .....	58
7.4	Forschungsperspektiven und Forschungsfragen .....	60
8	Bildungsgutscheine und Angebote für Familien in besonderen Lebenssituationen – Evaluation des Landesprogramms STÄRKE.....	63
8.1	Untersuchungskonzeption.....	63
8.2	Datenerhebung und Stichprobe.....	64
8.2.1	Abrechnungsbögen .....	64
8.2.2	Jugendamtsbefragung .....	65
8.2.3	Bildungsveranstalterbefragung .....	66
8.2.4	Elternbefragung.....	67
8.2.5	Teilnehmer/innenbefragung zu den Gutscheinen.....	67
8.2.6	Teilnehmer/innenbefragung zu den Angeboten für Familien in besonderen Lebenssituationen .....	68
8.2.7	Interview mit Vertreter/innen des KVJS.....	69
8.3	Datenauswertung: Analysestrategien.....	69
8.4	Evaluationsergebnisse.....	70
8.4.1	Strukturelle und organisationale Veränderungen.....	70
8.4.1.1	Angebot der Familien- und Elternbildung allgemein.....	70
8.4.1.2	Angebot für Familien in besonderen Lebenssituationen .....	78
8.4.1.3	Kooperation und Vernetzung der beteiligten Akteure .....	85
8.4.2	Inanspruchnahme und Ausgestaltung des Angebots.....	104
8.4.2.1	Gutscheine .....	104
8.4.2.2	Angebote für Familien in besonderen Lebenssituationen .....	122
8.5	Zusammenfassung und Begrenzungen.....	136
8.5.1	Zusammenfassung der Ergebnisse .....	136
8.5.2	Reichweite und Begrenzungen der Evaluation .....	138
9	Offene Treffs in der Familien- und Elternbildung – Empirische Untersuchung zu ihrer Konzeptualisierung, Gestaltung und Nutzung.....	143
9.1	Konkretisierung des Untersuchungsgegenstands: Vorstudie zur Verbreitung und Konzeptualisierung offener Treffs in der Familien- und Elternbildung in Baden-Württemberg .....	144
9.1.1	Datenerhebung, Stichprobe und Datenauswertung .....	144
9.1.2	Datenauswertung .....	147
9.1.3	Zentrale Ergebnisse der Vorstudie.....	147

---

9.2	Untersuchungskonzeption und Forschungsfragen .....	153
9.3	Stichprobe .....	154
9.4	Datenerhebung .....	157
9.4.1	Kriterienbezogene Prozessbeobachtungen und ergänzende Befragungen .....	157
9.4.2	Standardisierte Befragungen .....	159
9.5	Datenauswertung: Analysestrategien .....	159
9.6	Untersuchungsergebnisse .....	160
9.6.1	Nutzerkreis .....	161
9.6.1.1	Teilnehmer/innen offener Angebote .....	161
9.6.1.2	Teilnehmer/innen nach Einrichtungsart .....	164
9.6.2	Strukturierung offener Angebote .....	168
9.6.2.1	Rahmenbedingungen .....	168
9.6.2.2	Gestaltung offener Angebote .....	170
9.6.2.3	Gestaltung nach Einrichtungsart .....	174
9.6.3	Spezifische Personengruppen: Zusammenhänge zwischen Merkmalen der Teilnehmer/innen und Merkmalen der Gestaltung .....	180
9.7	Zusammenfassung und Begrenzungen .....	182
9.7.1	Zusammenfassung der Ergebnisse .....	182
9.7.2	Reichweite und Begrenzungen der Evaluation .....	186
10	Fazit und Ausblick .....	189
	Literaturverzeichnis .....	195

Familien- und Elternbildung stärken  
Konzepte, Entwicklungen, Evaluation  
Faas, S.; Landhäußer, S.; Treptow, R.  
2017, XIV, 191 S. 50 Abb., Softcover  
ISBN: 978-3-658-15506-3